

**Ich wollte nicht, dass Gott mir etwas zu sagen hat.  
Und ich hatte ihm auch nichts zu sagen.  
Aber mein Schweigen konnte ihm nicht den Mund verbieten.**

**Meine Frostigkeit konnte seine Liebe nicht abkühlen.  
Er redete trotzdem.  
So laut und lange, bis ich begann, auf ihn zu hören.  
Das ist Treue.**

**Die Entdeckung war überwältigend.  
Aber die Überwältigung hielt nicht lange an.  
Ermüdungserscheinungen, Mittelmäßigkeit, Lauheit.  
Aber Gott zahlte nicht mit gleicher Münze.  
Er schmolte nicht, sondern er suchte mich,  
geduldig, beharrlich, liebevoll.  
Das ist Treue.**

**Ich werde mich dieser Treue nie würdig erweisen.  
Meine Treue wird mangelhaft bleiben,  
meine Liebe ichhaft, mein Gehorsam stümperhaft.  
Ich werde einmal vor ihm stehen,  
die Bruchstücke meines Lebens vor ihm ausschütten  
und vor Scham am liebsten im Boden versinken.  
Dann wird er alles beiseite wischen  
Und mich in seine arme nehmen.  
Das ist Treue.**

**Darauf freue ich mich.  
Seine Treue beschämt mich und beglückt mich zugleich.  
Ich lebe davon.  
Ich bin reich beschenkt.**

**Lied: Vater ich komme jetzt zu dir (FJ 1; 90)**